

■ Eigenpersonal

Im Sinne der sozialen Verantwortung

„Derzeit sind bei Gebäudedienstleistungen klare Tendenzen zum Eigenpersonal erkennbar“, fasst Christian Höger, Sachverständiger für Gebäudereinigung, einen aktuellen Markttrend zusammen.

Bereits 2012 stellte eine Studie des weltweiten Beratungshauses Deloitte einen globalen Ruck zum Re-Insourcing fest, damals vor allem als Antwort auf die politische Stimmung, sinkende Löhne und viel verfügbare Arbeitskräfte – also Konsequenzen auf die Rezession der 2000er-Jahre. 2016 beeinflussen zusätzlich immer häufiger Regeln der Compliance und der Corporate Social Responsibility (CSR) das Einkaufsverhalten von Unternehmen. Langjährige Mitarbeiter nicht durch andere Dienstleister einfach zu ersetzen oder Mitarbeiter aus der Region anzustellen gehört für viele Unternehmen mittlerweile zu den Unterneh-



mensgrundsätzen. Zudem ginge es auch noch um Unternehmensethik: „Gerade in der Gebäudereinigung werden oft Leistungen zu Preisen angeboten, die unter Einhaltung der Legalität nicht machbar sind“, konstatiert Höger. „Hier stellt sich schnell heraus, ob Verantwortung für ein Unternehmen bloß am Papier steht oder ob es ein gelebter Wert ist.“

Als weiteren Grund für den Trend zum Eigenpersonal nennt Höger den Aufwand. Man habe erkannt, dass es beim Auslagern nicht damit getan ist, einmal schnell alles zu vergeben und damit das Thema abzuhaken. Das vergebende Unternehmen muss sich auch weiter um die Qualitätskontrolle etc. kümmern bzw. ist mit Beschwerden oder anderem Ärger konfrontiert.

Das Erbringen von Gebäudedienstleistungen wie Reinigung und Services mit eigenem Personal mache laut Höger auch wirtschaftlich durchaus Sinn, solange das Eigenpersonal gut ausgebildet, gecoacht und kontrolliert werde. Grundvoraussetzungen sind eine anwendungstechnische Schulung und ein auf die Oberflächen im Objekt abgestimmter Reinigungsplan. Involvierte Mitarbeiter seien erfahrungsgemäß auch stärker motiviert, so Höger, die Qualität sei somit leicht sicherzustellen. „Freilich ist auch Outsourcing in vielen Fällen eine sinnvolle Lösung, vor allem wenn die Kultur des Reinigungsunternehmens und die des Auftraggebers zueinander passen“, meint Höger. ■

▲ www.hoegers-rotstift.at

■ FMA

Neuer Leitfaden „Dokumentation bei Objektübergabe“

Die Facility Management Austria (FMA) veröffentlicht den Leitfaden inkl. Checkliste „Dokumentation bei Objektübergabe“ und schafft damit einen wesentlichen Beitrag zur Klarheit betreffend Objektdokumentation mit integrierter Datenübergabe.

Zentralen Inhalt des Leitfadens stellt die Checkliste dar. Die grundsätzliche Strukturierung der Checkliste erfolgte nach

- › Dokumententypen bzw. Dokumentenkategorien
- › Dokumentenarten

- › Empfänger der Daten und Dokumente
- › Lieferanten der Daten und Dokumente
- › Zuordnung der Daten und Dokumente nach Baugliederung gemäß ÖNORM B 1801-1, Bauprojekt- und Objektmanagement – Teil 1: Objekterrichtung.

Der Leitfaden „Dokumentation bei Objektübergabe“ mit einem Auszug der Checkliste steht auf der Website der FMA zum kostenfreien Download zur Verfügung. ■

▲ www.fma.or.at

